

M e y e r b e e r , Giacomo

1833
2/11.
1832.

Meyerbeer

O. M.

geboren zu Berlin am 5. September
1791
Lebte auf bei Lauska, dann bei B.
A. Weber und Jelter.
am 18. 1840 zum Herzog von Sachsen
Cottbus des Ritterkreuz des Ernesti-
schen Hausordens
" April 1840 zum franz. Legations-
rath in Berlin
1841 Ritterkreuz des franz. Legations-
Ordens
am 18. Juni 1842 zum Orden pour
le mérite für Kunst und Wissen-
schaft.
1842 Generaldirektor.
1849 zum Kommandeur des franz. Legations-
Ordens
Legationsrath
Gesandtschaftsminister d. Majestät des
Königs von Preussen.
Ritter der französischen und
des franz. Legations Ordens
Herrn. Podest.
Aufbruch zu Paris am 2. Mai 1864
franz. franz. Gesandtschaft
zu Berlin am 9. Mai 1864.

Ged. sein Curriculum vitae nicht angegeben 422. 3

29/3 34

Freunde Groom!

Es gerücht mir zum schönsten Lobe meine/seiner
Lebensleistung, mich dem geschätzten Kreis der Vaterländischen
Akademie der Künste anzuschließen zu sehen. Dieser An-
erkennung ist mich ja so wertvoll, ja meine Arbeit
für die Kunst mehr abzuheben. Denn ist es für jede
Künsterin schmerzhaft mitglied sein von dem
galanten Gönner so sehr zu stellen. Denn die Kunst ist
zu sein, so ist es für mich von noch schönerem Wert,
da diese wertvolle Waise, aus meiner Gegenwart, von
großen und höchsten Stellen der Kunstwelt auszu-
gehen ist. Ich fühle mich sehr diesem Vorzug wür-
digen würdig entgegen zu sein, indem ich, so viel
als in meinen beschränkten Kräften liegt zu
den künstlerischen Göttern mitzuwirken, auch diese
wenn Sektion der Königl. Akademie gewidmet ist,
und auch die andere Mitglieder gewiss genügend

geboren 5. September 1799 in Berlin

gestorben 1. Mai 1864 in Paris

bestattet in Berlin am 9. Mai 1864

mitgegrüßten.

Dem verehrten Elternteil Abriß meiner Lebens-
beschreibung wurde ich mit der Herrschaft meiner halbtägigen
eingesandten.

Als ich die verordnete Königl. Akademie zum
meinerseits verordnet zu, indem ich von Berlin
nach Wittenberg geschickt wurde, so während ich
meinerzeit sehr sehr auf dem württembergischen
abgemessen war, so ich als hier in Magdeburg
auf fand, wo ich vor einigen Tagen angekommen
bin. Und ich bin von mir unabhängig
gekommen, konnte die Verhältnisse meiner
Dankbarkeit verzeihen, die ich in der letzten Zeit
geheim mitzuteilen der Königl. Akademie erbat
habe, weshalb ich ganz freigegeben zu werden

Magdeburg d. 29. März 1834.

J. Meyerbeer.